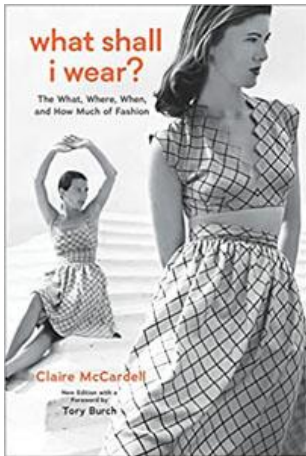




netzwerk mode textil

What Shall I Wear? The What, Where, When, and How Much of Fashion

McCardell, Claire: *What Shall I Wear? The What, Where, When, and How Much of Fashion*
Abrams, 2022, New York (aktual. Neuauflage der Originalausg. von 1956), 160 S., zahlr. farb. u.
s/w. Abb. ISBN 978-1-4197-6383-0



Claire McCardell (1905-1958) war die einflussreichste amerikanische Sportswear-Designerin des 20. Jahrhunderts. Ihre Ready-to-Wear-Mode war bequem und funktional und trotzdem lässig-chic, zudem war sie erschwinglich. Sie war der Inbegriff des „American Look“. McCardell entwarf Kollektionen mit kombinierbaren Einzelteilen, übernahm Elemente aus der Männer- und Arbeitskleidung und setzte Taschen und Raglan-Ärmel zur Erhöhung des Tragekomforts ein. Viele ihrer Entwürfe gaben keine fixierte Kontur vor, sondern konnten gewickelt oder gerafft werden und ließen durch Gürtel, Schärpen oder Bänder eine individuelle Bestimmung der Taillenweite und Anpassung an unterschiedliche Körperformen zu. Korsetts und stützende Unterbauten gab es bei ihr nicht. Ihre Design-Prinzipien legte sie 1956 in „What Shall I Wear?“ ausführlich dar. Das Buch war ein Verkaufserfolg.

Nun wurde es neu aufgelegt. Der Originaltext blieb unverändert, wird jetzt jedoch von Zusätzen flankiert, die aktuellen zeitgeistigen Empfindlichkeiten in den USA Rechnung tragen. In einem Vorwort betont Tory Burch – eine erfolgreiche Sportswear-Designerin – zunächst die modehistorische Bedeutung McCardells, um dann eine ‘Vorwarnung’ auszusprechen, die ‘unguten’ Überraschungen bei der Textlektüre vorbeugen soll. Heutige Leserinnen könnten sich von McCardells „archaischen“ Vorstellungen über Weiblichkeit und Körperbild beleidigt fühlen. Ihre Ratschläge zur Lebensführung – beispielsweise vernünftige Ernährung und Bewegung zur Vermeidung von Übergewicht – könnten sogar als „Body Shaming“ interpretiert werden, so Burch.

In 15 kurzen Kapiteln erörtert McCardell eine Reihe von Alltagsfragen. Welche Basics sind unentbehrlich? Wie kann der Verführung zu Impulskäufen widerstanden werden? Warum ist Wäschepflege wichtig? Praktische Ratschläge verbindet sie mit grundsätzlichen Betrachtungen, etwa über Gelassenheit und Selbstdisziplin oder die Entwicklung eines individuellen Stils. McCardell diskutiert Kriterien für die Zusammenstellung einer Grundgarderobe und plaudert über eigene Erfahrungen und Vorlieben. Sie bricht eine Lanze für einen spielerischen Umgang mit der Mode und ermuntert zum

Experimentieren. Diese Sicht spiegelt sich auch in den humorvollen Zeichnungen wider, mit denen sie ihren Text illustriert hat. Sie bilden einen wichtigen Deutungsrahmen für ihre 'Philosophie'. Als Buchtitel hatte sie „Fashion IS Fun“ vorgeschlagen, der Verlag lehnte das ab.

McCardells Grundhaltung, dass Mode nicht allzu ernst genommen werden sollte, wird an etlichen Beispielen deutlich. So band sie sich manchmal statt der klassischen Perlenkette Schnürsenkel und bunte Bänder um den Hals. Auch Pelze trug sie auf unkonventionelle Art: „I like my furs [...] to look kind of moth-eaten and raggedy or to be quite bold“. Sie stellt sich allerdings nicht als Vorbild für alle hin. Im Gegenteil. Noch vor aller wünschenswerten Experimentierfreude rangieren für McCardell die Fähigkeit zu Reflektion und Selbsterkenntnis sowie Unabhängigkeit von der Meinung anderer. Das eigene Wohlbefinden müsse absoluten Vorrang haben. Dazu gehöre auch, der Werbung der Modeindustrie zu widerstehen: „If Fashion seems to be saying something that isn't right for you, ignore it“. Heute würde sich dieser Rat wohl auch auf Influencer bei Instagram und Youtube erstrecken.

Bei der Lektüre stellen sich hin und wieder Irritationen ein, auch ausgelöst durch Burchs 'Vorwarnung' über McCardells „archaisches“ Frauenbild. Tatsächlich taucht an einigen Stellen des Textes das Bild einer fügsamen Ehefrau auf, die ihre eigenen Wünsche und Vorlieben denen des Ehemannes unterordnet. Sollte ihm etwas missfallen, so lautet der Rat: „give up this particular Fashion fun“. In einem anderen Passus heißt es: „your major rule should be conservative“. Das ist deshalb so befremdlich, weil diese Bemerkungen in direktem Gegensatz zu den emanzipatorischen Grundgedanken an anderen Stellen des Textes stehen. Es ist schwer vorstellbar, dass dieselbe Autorin, deren Credo lautet: „Fashion does not demand a submissive spirit – in fact it asks for a certain independence“, und die ihren Leserinnen zuruft: „don't be a mouse“, wenige Seiten weiter Fügsamkeit und Zurückhaltung predigt.

Das wirft die Frage auf, wie diese Divergenzen zu erklären sind. Allison Tolman vom *Maryland Center for History and Culture* in Baltimore, das einen großen Teil des McCardell-Nachlasses bewahrt, beleuchtet in einem neuen Nachwort die Entstehungsbedingungen von „What Shall I Wear?“. McCardells aufreibende Tätigkeit als Chefdesignerin eines Textilunternehmens und ihr gleichzeitiger Kampf gegen eine Krebserkrankung kosteten viel Kraft. In der Endphase der Texterstellung wurde deshalb die Ghostwriterin Edith Heal (1903-1995) zur sprachlichen Auffüllung noch vorhandener Lücken hinzugezogen. Tolman nimmt an, dass einige der irritierenden Passagen im Text auf das Konto von Heal gehen, die für ihre konservativen Ansichten bekannt war. Parallel zum Ghostwriting für McCardell verfasste Heal das Buch „The Young Executive's Wife: You and Your Husband's Job“. Darin sehen Frauen es als ihre wichtigste Aufgabe an, aktiv die Karrieren ihrer Ehemänner zu fördern und dabei eigene Ambitionen zurückzustellen. In den 1950er-Jahren war das keine ungewöhnliche Haltung. Burchs Urteil vom „archaischen“ Frauenbild in „What Shall I Wear?“ finde ich zu harsch.

Das Buch ist heute noch lesenswert, die merkwürdigen Widersprüche im Text stehen dem nicht entgegen. Viel von dem, was McCardell zum Thema Mode und zu den Anforderungen an gutes Design zu sagen hatte, ist weiterhin relevant. Ihr zwangloser Schreibstil macht die Lektüre vergnüglich.

Im März 1958 erlag Claire McCardell ihrer Krebserkrankung.

Die Neuausgabe wird mit einem Dutzend Fotos abgerundet, die das breite Spektrum und Wegweisende ihres Designs illustrieren.

Text: © Rose Wagner

[Rose Wagner](#) für *netzwerk mode textil e.V.* (online seit 10. April 2023)